

Technische Notizen und Erfahrungen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Zeitschrift über das gesamte Bauwesen**

Band (Jahr): **4 (1840)**

Heft 5

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

See bis zum stillen Meere sind es zwar nur 9 Meilen, aber die Strecke, durch welche der Kanal geführt werden muß, ist 28,365 Yards, und der größte Gebirgsrücken, den der Kanal zu überschreiten hat, ist 615 Fuß über dem stillen Meer; er ist jedoch sehr schmal und das übrige Land flach. Der Kanal kann auf 12 Mill. Piaster und das jährliche Einkommen nach der niedrigsten Berechnung auf 5 Mill. kommen. Die Vereinigten Staaten haben schon verschiedene Male gesucht, die Landesregierung zu vermögen, diese Unternehmung ihnen zur Ausführung zu überlassen, aber vergebens. Obgleich sie dieß große Werk nicht selbst ausführen kann, will sie es doch auch keinen Andern unternehmen lassen. Vor Kurzem ist indeß ein neues Angebot von Seiten der Vereinigten Staaten gemacht worden, das, aller Wahrscheinlichkeit nach, den gewünschten Erfolg hat.

Technische Notizen und Erfahrungen.

Taucher-Apparat. Der Capitän Guerin, bekannt durch seine Arbeiten unter dem Wasser, hat eine Tauchervorrichtung erfunden, mit der man drei Stunden unter dem Wasser zu bleiben und in jeder Höhe desselben, nicht nur am Boden, zu arbeiten vermag. Zum Beweise ließ die Hafenbehörde in Cherbourg an einer genau bezeichneten Stelle des Kiels unter der Corvette Recherche eine Bleiplatte annageln. Hr. G. vollendete dieß in 50 Minuten, und als man das Schiff dann aus dem Wasser brachte, zeigte sich, daß die Arbeit sehr genau gemacht worden war. Die Erfindung kann für die Schiffahrt von sehr großem Nutzen werden.

Neuer Eisenbahn-Dampfwagen. Stimmsfähige Techniker bezeichnen die neue Locomotive, welche aus der Werkstätte des Herrn Dr. Kubfabl hervorgegangen, als eine ausgezeichnete Arbeit, und dürfen wir mit Grund annehmen, daß dieselbe Vorzüge vor den bisherigen englischen besitze. Das Ansehen des Wagens ist bedeutend abweichend von den englischen; denn, statt daß jene sechs Räder haben, hat dieser nur vier, die sämmtlich von der Maschine aus ihre Bewegung erhalten. Statt daß bei den gewöhnlichen Locomotiven der Dampfkessel liegt, steht er hier aufrecht, wodurch ein wesentliches Ersparniß hinsichtlich der Feuerung erreicht wird, besonders da solche auf Holzheizung berechnet ist. Der Dampfkessel wird durch 137 kupferne Röhren von 2 Zoll Durchmesser durchzogen, die zur Dampferzeugung sehr viel beitragen. Die Maschine hat 26 Pferdekraft und kommt einige Tausend Thaler wohlfeiler zu stehen als die englischen, welche nur 24 Pferdekraft haben.

Rauchverzehrende Oefen. Das neue eiserne Dampfschiff „Entreprise“ wurde wieder auf der Themse versucht. Dieser Versuch sollte dazu dienen, die Wirksamkeit der rauchverzehrenden Oefen der Herren Chanter und Comp., welche am Bord der Entreprise benutzt werden, auf die Probe zu stellen. Herr Thomson, Haupt-Mechanikus der Glasgower Dampfschiffahrts-Compagnie, berichtet nun, daß der Erfolg des Versuchs vollkommen günstig gewesen ist; daß völlig drei Viertel des Rauches verzehrt worden sind, so daß durch eine so vollkommene Rauchverzehrung ein bedeutendes Ersparniß an Brennmaterial erzielt wird.

Asphalt-Firniß. Ein guter reiner Asphalt gibt zu Oelfarben ein schönes und sehr dauerhaftes Braun. Einen ganz vorzüglichen Asphalt-Firniß erhält man, wenn man 1 Pfund

reinen Asphalt mit 2 Loth Copaiva = Balsam auf gelindem Kohlenfeuer zusammenschmilzt, 2½ Pfund heißen Leinölfirniß hinzuthut, diese Ingredienzien auseinanderrührt und etwas abkühlt. Ist dieß geschehen, so setzt man ¼ Pfund Serpentinöl hinzu, rührt die ganze Masse abermals gut durcheinander und läßt es langsam erkalten. Nach einigen Tagen wird dieser Firniß geläutert, d. h. durch Baumwolle geseiht.

B e m e r k u n g.

Wir fügen diesem Hefte in Tafel XII. und XIII. zwei Zeichnungen: den Obelisk beim Lateran in Rom und das Forum in Pompeji, bei, als zu dem „Reisebericht von Zürich nach Italien“ gehörig. Sie sind aus der reichhaltigen Mappe unsers geschätzten Künstlers, F. Meyer, entnommen und wurden uns durch die Güte des Herrn Ober-Ingenieur Sulzberger für die Zeitschrift übergeben. Wir werden fortfahren, dergleichen interessante architektonische Skizzen aus Italien, vom gleichen Künstler, unsern Lesern mitzutheilen.

Die Redaktion.

L i t e r a r i s c h e A n z e i g e n.

B a u l e r i k o n.

Erklärung der, im gesammten Bauwesen am häufigsten vorkommenden, technischen und Kunstausdrücke. Für Baumeister, Künstler, Ingenieure, Bauhandwerker, Mühlenbauer, Bauunternehmer, Feldmesser, Dekonomen, Staats- und Geschäftsmänner bearbeitet von E. F. von Ehrenberg, Professor und Architect in Zürich. Mit 10 meisterhaft ausgeführten, lithographirten Tafeln in groß Quarto.

Ich freue mich, das Publicum von dem Erscheinen eines Werkes hiermit in Kenntniß setzen zu können, dessen Verfasser durch seine gediegenen Leistungen im Fache der theoretischen und praktischen Baukunst auf's Vortheilhafteste bekannt ist und von dem man daher nur Ausgezeichnetes erwarten darf. Bereits ist das erste Heft an alle namhafte Buchhandlungen versandt worden, woselbst es zur gefälligen Einsicht vorliegt und Subscriptions-Anmeldungen angenommen werden. Das Ganze wird vier bis fünf Lieferungen, à 10 Bogen, in großem Lexicon-Formate füllen, denen 10 fein lithographirte Tafeln beigegeben werden.